

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2012

2. Journaleintrag - **Schlussbericht des Anfangsteams**

(P. Fidelis Pezzei, Uta Luckhardt, und Rita Ecker)

Zeitraum (30.04.- 22.05.2012)

Am Schluss unseres Dienstes können wir sagen: Es war ein sehr wichtiger, ein seelsorglicher Dienst, nicht nur an Fuß und Radpilgern, sondern an Menschen überhaupt, die aus unterschiedlichsten Gründen nach Santiago kamen!

In den 22 Tagen konnten wir

- bei der Hl. Messe am Morgen um 8 Uhr insgesamt 181 Pilger,
- beim Treffen nach der 12:00 Uhr Messe 212 Pilger
- und bei den Rundgängen insgesamt 425 Pilger begrüßen!

Hinter diesen reinen Zahlen stehen eindrucksvolle Begegnungen, besonders in der Mittagsrunde. Wir sind vielen nach Gott Suchenden begegnet (auch aus der ehemaligen DDR). Wir haben die Sorgen und Nöte eines geschiedenen u. wieder verheirateten Pilgers gehört, der schon mehrere Jakobswege gegangen war und seine Tränen nicht zurückhalten konnte über den Schmerz, nicht zur Kommunion gehen zu können. Unserem Seelsorger ist es gelungen, ihn in einem intensiven seelsorglichen Gespräch wieder aufrichten. Wir haben mit Menschen gesprochen, die unmittelbar nach einer Chemotherapie wegen einer Krebserkrankung nach Santiago gekommen waren. Viele Menschen kamen aus Dankbarkeit, die unterschiedlichste Gründe hatte. Wir haben auch Menschen erlebt, die nur aus sportlichen Gründen unterwegs waren, um die Kräfte zu messen! Und wir haben erlebt, dass in unserer Mittagsrunde Pilger aus fast allen deutschen Diözesen, aus Österreich, aus Südtirol, aus der Schweiz, sogar aus England teilnahmen!

Bei der deutschsprachigen Hl. Messe am Morgen war das Liederbuch eine große Hilfe, dass viele Gottesdienstbesucher dann gleich gekauft haben! Der spirituelle Rundgang am Abend wurde besonders gut angenommen. Die Ansage um 12:00 Uhr vor der Pilgermesse, wie auch die Mundpropaganda brachten viele Interessierte, und wir mussten öfter die Gruppe aufteilen und beide den Rundgang machen! Immer wieder wurde mir versichert, dass gerade die spirituelle Erklärung der Kathedrale die Teilnehmer besonders angesprochen hat! Ich kann für mich persönlich sagen, dass es mir von Tag zu Tag mehr Freude machte, auch et-



was von der Botschaft des Evangeliums einfließen zu lassen. Man konnte es an der Aufmerksamkeit der Zuhörer spüren, dass sie gerade in Santiago, am Ort des Apostels, dafür offen waren!

Ein kleines Problem stellte das Fest Christi Himmelfahrt dar, das hier in Santiago ein weltliches Fest ist (das kirchliche ist erst am darauffolgenden Sonntag), und das mit extremem Lärm von Veranstaltungen verbunden ist. Der geistliche Rundgang war unter diesen Bedingungen kaum möglich. Durch Vorverlegung des Rundgangs auf 16:00 Uhr ist es uns dann doch gut gelungen!

Am Dienstagabend, den 22. Mai, haben wir an das neue Team: Pfr. Karlheinz Speckart, Monika Peters und Irmgard Schilling übergeben. Unser Dank gilt allen Pilgern die wir begleiten durften, dem Ortsbischof Julian Barrio Barrio, der uns so wohl gesonnen ist, vor allem auch den Schwestern in der Sakristei und den Sakristanen, die uns sehr herzlich unterstützt haben! Er gilt aber auch dem ganzen Personal des Hostals San Martin Pinario, wo unsere Mittagsrunde stattfand! Und wir danken der Deutschen Bischofskonferenz und der Diözese Rotenburg- Stuttgart.

Im Namen des ganzen Teams: Rita Ecker